



Fachsymposium Schutz bedrohter Pflanzenarten in Mitteleuropa: Genetische Grundlagen und Naturschutzpraxis

Ort: Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin

Datum: 23.-25. Februar 2017

Was kann die Genomforschung zum Artenschutz beitragen? Ziel unseres Symposiums ist, eine Brücke zwischen dem Labor und der Naturschutzarbeit draußen in der Landschaft zu schlagen. Dank moderner molekularer Methoden ist es heute möglich, die genomische Diversität von Populationen und deren Entwicklung so genau zu erfassen wie nie zuvor. Auf Basis genomischer Analysen können im Naturschutz Prioritäten gesetzt und Maßnahmen zielgerichtet geplant werden. Um wissenschaftliche Erkenntnisse in praktische Maßnahmen des Naturschutzes umzusetzen bedarf es jedoch eines breiten Dialogs zwischen den Akteuren aus Wissenschaft und behördlichem Naturschutz sowie zwischen den Institutionen des Bundes und der Länder. Das Fachsymposium soll diesen Transfer in die Wege leiten.

Themen und Ziele:

- ❖ Aktuelle Ergebnisse naturschutzgenetischer Forschung an mitteleuropäischen Pflanzenarten (z.B. Effekte von Habitatverlust und Fragmentierung in stark genutzten Landschaften auf die genetische Struktur von Populationen seltener und mittelhäufiger Arten)
- ❖ Fragen aus Artenschutzsicht an die Wissenschaft
- ❖ Umsetzung und Möglichkeiten eines genomischen Monitorings
- ❖ Unterstützung und Evaluierung von ex-situ-Maßnahmen wie Wiederausbringungen und Populationsstützungen
- ❖ Rechtlich-politischer Rahmen von Forschung für den Artenschutz
- ❖ Projektideen für die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung in Kürze!

Ansprechpartnerin: Dr. Eva Häffner, Wissenschaftliche Koordinatorin,
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin, Freie Universität Berlin.
Kontakt: ++49 (030) 838 59964, e.haeffner@bgbm.org